



Krankheiten und Seuchen bei Katzen

Katzenseuche, Katzenschnupfen, FIP (Feline infektiöse Peritonitis), FIV (Immunschwächevirus, „Katzenaids“) und Leukose (FeLV) zählen zu den gefährlichen, ansteckenden Infektionskrankheiten. Die ersten beiden können insbesondere Jungtieren zum lebensbedrohlichen Verhängnis werden, während die übrigen drei für ausgewachsene Tiere zum ernstesten Problem werden können. Auch Tollwut zählt zu den gefürchteten Infektionskrankheiten, jedoch hat diese ihren Schrecken und ihre Verbreitung dank regelmäßiger Impfung weitgehend verloren. Vorsicht ist dennoch in Tollwut-gefährdeten Gebieten geboten, Impfung ist bei Freigängern notwendig.

Gegen einige dieser Infektionskrankheiten existieren vorbeugende Impfschemata. Der umsichtige Katzenhalter sollte sie ernst nehmen, denn Heilung ist bei Ausbruch dieser Krankheiten kaum zu erwarten.

Katzenschnupfen:

Insbesondere in größeren Katzensgruppen erhöht sich das Risiko für die einzelnen Tiere zu erkranken: Tierpensionen, Katzenzuchten, Tierheime, aber auch Streuner erkranken überproportional häufig.

Wobei nicht jeder Schnupfen der gefürchteten Infektionskrankheit zuzuordnen ist. „Der infektiöse Katzenschnupfen mit schwerwiegendem Verlauf ist gekennzeichnet durch schwere Entzündungen der Kopfschleimhäute und der oberen Atemwege“, erklärt Tierärztin Dr. Katja Beyer. Häufige Symptome infizierter Tiere sind Niesen, Bindehautentzündung mit verklebten Augen, Speicheln und Appetitlosigkeit. Auch wenn die Impfung keinen hundertprozentigen Schutz bietet, ist sie für alle Katzen dringend angeraten, da die Übertragungswege vielfältig und ein chronischer Verlauf unbedingt zu verhindern ist: Von Katze zu Katze, über Futter und Gegenstände sowie über Menschen kann eine Übertragung stattfinden. Der Verlauf kann durch eine Impfung zumindest gemildert werden. Bei besonders schwerem Verlauf kann Katzenschnupfen auch tödlich enden.

Katzenseuche:

Leitsymptome der Feline Panleukopenie (Katzenseuche) können starker Durchfall (oftmals blutig), Erbrechen, Appetitlosigkeit, hohes Fieber, Apathie und Abgeschlagenheit sein. Betroffen sind häufig jüngere Tiere. Eine lange Überlebensfähigkeit der Viren außerhalb



VON MIRIAM KUHLE

ihres Wirtes, zum Beispiel auf Gegenständen, und eine Übertragung auch durch Parasiten wie Flöhe verhelfen dieser Krankheit zu einer hohen Ansteckungsgefahr. Wegen eines Risikos der indirekten Übertragung muss auf ein hohes Maß an Hygiene und Desinfektion insbesondere bei Auftreten der Krankheit in Katzensgruppen geachtet werden. Katzensuche verläuft in den meisten Fällen tödlich. Eine Impfung schützt wirksam.

Feline infektiöse Peritonitis (FIP):

Einmal ausgebrochen, ist diese Infektionskrankheit nicht heilbar und verläuft tödlich. Symptome der FIP sind Flüssigkeitsansammlungen in Brust- und Bauchraum, die bei fortschreitendem Verlauf zu Atembeeinträchtigungen und aufgetriebenem Bauch führen. Bei den betroffenen Katzen sind zusätzlich verminderter Appetit, mangelnde Aktivität, Fieber, in manchen Fällen auch entzündliche Ablagerungen in den Augen zu beobachten. Die verursachenden Coronaviren sind im Darmtrakt fast jeder Katze vorhanden. Erst wenn diese mutieren, können daraus die gefährlichen FIP-Viren entstehen. Eine solche Mutation wird insbesondere durch Stress begünstigt, so-

dass den Haltungsbedingungen in Tierpensionen, Tierheimen und größeren Katzensgruppen außerordentliche Beachtung geschenkt werden muss. Letztendlich abgeschlossen ist die Ursachenforschung bezüglich der Auslöser für die krank machende tödliche Mutation nicht, weswegen, in Kombination mit der mangelnden sicheren Impfmöglichkeit, die Coronavirusinfektion weit verbreitet ist. Eine Impfung ist in ihrer Wirksamkeit höchst umstritten und höchstens bei stark gefährdeten Katzen sinnvoll, bei denen bislang keine Antikörper gegen das Coronavirus im Blut nachgewiesen werden konnten.

Immunschwächevirus (FIV):

Die als „Katzenaids“ bekannte Krankheit wird durch das Feline Immunschwächevirus verursacht und weist Ähnlichkeiten mit der menschlichen Aids-Erkrankung auf. Ansteckungsgefahr von Katze zu Mensch und umgekehrt besteht jedoch nicht. Symptome dieses Krankheitsbildes sind vielschichtig und undifferenziert, häufig gekennzeichnet von allgemeiner Abwehrschwäche und Anfälligkeit für Infektionen. Lediglich ein Bluttest kann Aufschluss darüber geben, ob die Katze infiziert ist. Eine Impfung gegen FIV gibt es nicht. Einmal erkrankte Tiere haben keine Möglichkeit, den Erreger wieder los zu werden. Jedoch können Katzen bei adäquater Behandlung und fürsorglicher Pflege eine gewisse Zeit mit Lebensqualität genießen. Erkrankte Tiere sollten aufgrund der Ansteckungsgefahr und des geschwächten Immunsystems von gesunden Tieren separiert werden, weswegen ihnen auch Freigang untersagt werden sollte.

Leukose (FeLV):

Das Feline Leukämievirus äußert sich in unspezifischen Symptomen wie Appetitlosigkeit, Gewichtsabnahme und allgemeiner Schwäche. Dem Besitzer können blasse Schleimhäute auffallen. Manche Tiere entwickeln Tumore. Heilung bei erkrankten Tieren gibt es nicht, Leukose verläuft meist innerhalb von zwei bis drei Jahren tödlich. Aber es gibt eine erfolgreiche Impfung, die insbesondere bei Vergesellschaftung mehrerer Katzen oder Freigängern angeraten ist. Vor der Impfung gibt ein Bluttest Auskunft über die Infektionsfreiheit der Katze. Bereits infizierte Tiere können nicht mehr wirksam geimpft werden. Übertragungswege sind Nasensekret, Speichel, Tränenflüssigkeit, Harn, Kot und Muttermilch.

Tollwut:

Tollwut endet immer tödlich, nach Ausbruch meist innerhalb einer Woche, und ist zudem für den Menschen ansteckend. Eine heilende Behandlungsstrategie gibt es nicht. Deswegen sollten alle Freigängerkatzen sowie Katzen, die ins Ausland reisen, eine gültige Tollwutimpfung nachweisen. Übertragungswege sind Bisse oder Kratzer, bei denen der Speichel eines infizierten Tieres, meist von Wildtieren, in die Blutbahn eines anderen oder eines Menschen gerät. Symptome der Tollwut sind Wesensveränderungen, Magen-Darm-Störungen, Zittern, Schlaflosigkeit und Lähmungserscheinungen bei der stummen Form und massive Unruhe, verminderte Nahrungs- und Wasseraufnahme sowie Angriffslust bei der aggressiven Variante.

Neben diesen Infektionskrankheiten bedrohen unsere Stubentiger eine Vielzahl weiterer Krankheiten, die zu einem großen Teil mit de-

nen des Menschen vergleichbar sind. Tumore, Organinsuffizienzen, Diabetes, Bluthochdruck, Zahnentzündungen, Epilepsie, Asthma und Parasitenbefall sind nur einige Beispiele. Ursachen sind sowohl genetischer Natur als auch haltungs- und ernährungsbedingt. „Je früher gesundheitliche Beeinträchtigungen erkannt und behandelt werden, desto größer sind die Aussichten auf Heilung bzw. Linderung“, rät die Tierärztin Dr. Katja Beyer. Da es Katzen jedoch eigen ist, Beschwerden zu verstecken, merkt der Mensch in der Regel erst sehr spät, dass etwas nicht stimmt. Tierbesitzer müssen ihre vierbeinigen Mitbewohner sehr gut beobachten, denn schon kleine Verhaltensänderungen sind verdächtig für eine mögliche Erkrankung. Grundsätzlich sollte jede Katze mindestens einmal jährlich vom Tierarzt untersucht werden. Bei Tieren ab acht Jahren empfiehlt sich zudem eine jährliche Blutkontrolle. Denn ältere Katzen können anfälliger für Chronische Niereninsuffizienz (CNI), Diabetes, Tumorbildung und Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose) sein. Auch wenn nicht immer die Gesundheit des Schmusetigers wiederhergestellt werden kann, so können doch auch kranke aber medizinisch gut eingestellte Katzen durchaus eine Zeitlang mit Lebensqualität trotz Krankheit ihr Dasein genießen. ■

Die Katzenseuche Felinen Panleukopenie wird z.B. durch Flöhe übertragen.



WEBTIPPS

- <http://abcd-vets.org/Pages/factsheets.aspx>
- www.katzenkrankheiten.net

BUCHTIPPS

- **Infektionskrankheiten der Katze** von Hartmann/Hein: Wissenschaftliche Darstellung der Krankheiten und Behandlungsformen. Für Leser mit Interesse an Detailwissen, *Verlag Schlütersche*
- **Katzenkrankheiten** von Huhn/Woernle: Übersicht der Katzenkrankheiten, *Verlag Ulmer*
- **Quickfinder Katzenkrankheiten** von Heidi Kübler: Was fehlt meiner Katze? Schnelle Diagnose anhand praktischer Diagramm-Tafeln, *Verlag GU*
- **Handbuch Katzenkrankheiten** von Sabine Schroll: Vorbeugen-Erkennen-Behandeln, *Verlag Cadmos*
- **Erste Hilfe für meine Katze** von Michael Streicher: Was man im Notfall wissen muss, *Verlag Cadmos*



Ab einem Einkauf von € 25,- erhalten Sie 10% Sofortrabatt. Ihr Fachmarkt für's Haustier



Barabläse nicht möglich

